

vernetzen. unterstützen. vordenken.



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

**PROGRAMMAUSSCHREIBUNG
POLITISCHE BILDUNG**

2021



VORWORT	3
WER SIND WIR?	4
GRUNDLAGENARBEIT	6
Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)	8
BILDUNGSPOLITIK	10
DeZentrale e.V.	12
JUGEND – ARBEIT – POLITIK	16
Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. (BI)	18
ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	22
Akademie Junges Land e.V.	24
DEMOKRATIE UND PARTIZIPATION	27
Bischöfliches Jugendamt der Diözese Mainz	
Referat Jugend und Schule	29
aktion kaserne	31
Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern	34
Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde	35



Politische Bildung findet in verschiedenen Zusammenhängen statt: Als organisierte Veranstaltungen gibt es sie im schulischen (formalen) wie im außerschulischen (non-formalen) Bereich. Mal wird sie als Baustein in einen größeren Kontext einbezogen oder passiert „ganz neben bei“, im Rahmen von informellen Lernprozessen.

Die kirchliche Jugendarbeit ist ein wichtiger Ort für non-formale und informelle Politische Bildung. Begründet durch die Christliche Soziallehre sollen junge Menschen ermutigt werden, sich einzumischen und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine solidarische und gerechte Gesellschaft einzusetzen. Politische Bildung in katholischer Trägerschaft unterstützt sie in diesem Prozess. Sie gestaltet Rahmenbedingungen, in denen junge Menschen Wissen und Erfahrungen sammeln, auf deren Grundlage sie sich eine eigene Meinung bilden, sich in Entscheidungsprozesse einmischen und ihre Interessen in unserer pluralen Gesellschaft vertreten können.

Mit dieser Programmausschreibung halten Sie zwei Angebote in Händen. Sie finden konkrete Veranstaltungen, die für Jugendliche und junge Erwachsene interessant sind. Außerdem sind die fachlichen Kompetenzen der Referent/-innen

für Politische Bildung für Ihren Arbeitskontext abrufbar:

- für Beratung der laufenden Arbeit und/oder Konzeptentwicklung
- für Fachvorträge bei schon geplanten Veranstaltungen sowie
- für die Kooperation noch zu planender Veranstaltungen mit Ihrer Einrichtung/Organisation

Konkrete Anfragen richten Sie bitte an die jeweiligen im Programmheft aufgeführten Referent/-innen. Allgemeine Fragen zur Politischen Bildung beantworte ich Ihnen jederzeit gerne.

Meine Kolleg/-innen und ich freuen uns sehr, wenn Sie mit Hilfe dieser Programmausschreibung dazu beitragen, unsere Veranstaltungen bei mehr Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannt zu machen. Genauso freuen wir uns über Kooperationsprojekte, die vielleicht aufgrund Ihrer Anfragen neu zustande kommen.

Herzliche Grüße

Marie Schwinning
Bundestutorin



Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge

Seit 1953 ist die afj Träger des Programms „Politische Jugendbildung“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über den Kinder- und Jugendplan des Bundes finanziert wird. Die Referentin für Politische Bildung der afj ist als Bundestutorin für die inhaltliche Konzeption, Evaluation und Qualitätsentwicklung des Programms verantwortlich. Die finanzielle Bewirtschaftung übernimmt die Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. Unter diesem Dach arbeiten verschiedene Träger in fünf inhaltlichen Schwerpunkten:

- Grundlagenarbeit Politische Bildung
- Bildungspolitik
- Jugend – Arbeit – Politik
- Ökologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Demokratie und Partizipation

Jährlich bieten wir in diesen fünf Schwerpunkten rund 70 Veranstaltungen für Jugendliche und junge Menschen unter 27 sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Teilnehmen können alle Interessierten, unabhängig von ihrer politischen, weltanschaulichen und kulturellen Zugehörigkeit. Unsere Angebote der politischen Bildung werden von qualifiziertem Fachpersonal vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.

Unsere Arbeitsweise

Die außerschulische Politische Bildung ist Teil der non-formalen Bildung. Als Bestandteil der Jugendhilfe ist sie im SGB VIII auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes geregelt. Die Politische Bildung in Deutschland besitzt ein eigenes Grundverständnis, eine eigene (Förder-)Struktur und spezifische Lernformen. Sie ist ein eigenständiges, institutionalisiertes und professionalisiertes Lernfeld.

Unsere Prinzipien

Unsere politische Bildungsarbeit ist überparteilich und richtet sich nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Wir wenden uns gegen Indoktrination und

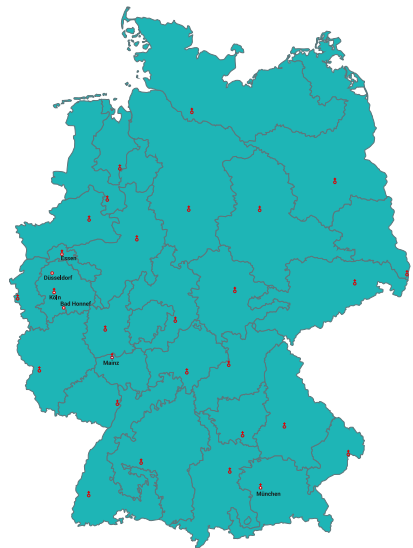
politische Agitation. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, diskutieren wir auch in unseren Veranstaltungen kontrovers. Alle unsere Angebote der Politischen Bildung beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Unser Bildungsansatz versteht sich als subjekt- und handlungsorientiert. Dabei setzen wir konkret an Probleme und Fragen junger Menschen an und stellen diese in einen gesellschaftlichen Kontext.

Unsere Ziele

Um ihre Rolle als Bürgerinnen und Bürger kompetent wahrnehmen zu können, brauchen junge Menschen nicht nur Fachwissen zu gesellschaftlichen und politischen Themen. Sie müssen darüber hinaus in der Lage sein, sich ein eigenes Urteil zu bilden und Kritik zu äußern. Durch die Vermittlung von Handlungskompetenz wollen wir darüber hinaus auch zur Partizipation und Mitwirkung an einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft anregen. Wir befähigen junge Menschen so, ihre eigenen Interessen zu vertreten.

Unsere Standorte

- Düsseldorf – Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der DBK
- Düsseldorf – aktion kaserne
- Köln – DeZentrale e.V.
- Essen – Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V.
- Bad Honnef – Akademie Junges Land e.V.
- Mainz – Bischöfliches Jugendamt in der Diözese Mainz
- München – Junge Aktion der Ackermann Gemeinde
- München – Landesstelle für katholische Jugendarbeit Bayern





Die Grundlagenarbeit bildet das Fundament im Programm Politische Bildung. Ihr Ziel ist es, einen Handlungsrahmen für die einzelnen Träger zu schaffen. Sie nimmt dazu den Gegenstand der Politischen Bildung an sich in den Blick und befasst sich beispielsweise mit der Frage danach, was Politische Bildung überhaupt ist und wie sie funktioniert.

Darüber hinaus stehen politische Fakten und Zusammenhänge sowie Begründungszusammenhänge aus der katholischen Soziallehre im Fokus. Auch die Bearbeitung von gesellschaftlich relevanten Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendhilfe, Jugendpolitik, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendbildung auf nationaler und internationaler Ebene ist Teil der Grundlagenarbeit. Wir begleiten den wissenschaftlichen Diskurs und vernetzen verschiedene Akteure. So ermöglichen wir die Reflexion sowie die Weiterentwicklung des gemeinsamen Selbstverständnisses, die Qualifikation und Weiterbildung der politischen Bildner.

Die Grundlagen verstehen

Wer in der Politischen Bildung arbeitet, legt ein bestimmtes Demokratieverständnis zugrunde. So verstehen die Träger Politischer Bildung in unserem Programm Demokratie als das politische Prinzip, nach dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtausübung des Staates teilhat. Zu den Prinzipien der Demokratie gehören unter anderem die freie Meinungsäußerung sowie die freie, gleichberechtigte Willensbildung und Mitbestimmung in gesellschaftlichen Gruppen. Deshalb leben demokratische Systeme davon, dass sich ihre Mitglieder nicht nur ihrer demokratischen Rechte bedienen, sondern sie darüber hinaus auch mitgestalten. Dies zu vermitteln und die Mitwirkungsmöglichkeiten junger Menschen zu stärken, ist unser Ziel.

Demokratie aus christlicher Sicht

Alle Träger kommen aus und wirken in der katholischen Jugendarbeit. Sie bauen damit auf eine christliche Basis, denken Demokratie vom Menschen her. Im christlichen Verständnis gibt es zwei Grundprinzipien, die als Leitlinien für die Reflexion und Beurteilung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat gelten: das Personalitätsprinzip und das Gemeinwohlprinzip. Jeder Mensch zählt: das Personalitätsprinzip. Im christlichen Glauben wird das Menschenbild durch den Begriff der Personalität beschrieben. Menschen werden hier als Subjekte verstanden, die individuell und sozial sind. Das sind zwei Eigenschaften, die jedem Menschen das Recht auf individuelle Freiheit und Entfaltung geben. Das Personalitätsprinzip sieht für jeden Menschen gleichzeitig die Verpflichtung zur Verantwortung für das Gemeinwesen. Gesellschaftliches Handeln – politisches Handeln – muss demnach die Würde jedes Menschen beachten und der Verwirklichung und Entwicklung aller in einer Gesellschaft lebenden Menschen zum Ziel haben.

Gerechtigkeit für alle: das Gemeinwohlprinzip. Die Würde aller Menschen bildet auch die Grundlage für das Gemeinwohlprinzip. Da der Mensch ein soziales Wesen ist, kann er sich nur mit anderen Menschen gemeinsam entfalten. Das Leitmotiv für dieses soziale Leben ist in der christlichen Soziallehre die Gerechtigkeit. Die gesellschaftliche Ordnung soll demnach allen Menschen ermöglichen, sich als Person zu verwirklichen. Aus diesen beiden Grundprinzipien heraus ist das Hauptziel Politischer Bildung in katholischer Trägerschaft die Vermittlung demokratischer Werte und einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens.



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Marie Schwinning, Referentin für Politische Bildung
Carl-Mosterts-Platz 1 • 40477 Düsseldorf

Telefon: 0211 484766-14, Fax: 0211 484766-22
Website: www.afj.de, E-Mail: schwinning@afj.de

Das Referat Politische Bildung ist bei der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) angesiedelt. Die Referentin nimmt für die Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. die Aufgaben der Bundestutorin für das Programm „Politische Jugendbildung“ des Kinder- und Jugendplans (KJP) wahr und ist somit u. a. für die inhaltliche und förderpolitische Beratung der Träger zuständig.

Darüber hinaus leisten wir Grundlagenarbeit zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendhilfe, Jugendpolitik, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendbildung auf nationaler und internationaler Ebene. Hinzu kommt u. a. die Konzipierung und Geschäftsführung von politischen Bildungsmaßnahmen sowie Erarbeitung von Fachvorträgen und Publikationen.



Unser Angebot

Inhaltliche Bearbeitung von Fragestellungen in den folgenden Themenfeldern:

- Politische Bildung
- Europa
- Jugendhilfe
- Jugendpolitik
- Internationale Jugendarbeit

Beratung in Förderfragen

- Konzeption von Veranstaltungen der politischen Bildung, didaktische Fragen
- Erstellung von Anträgen und Verwendungsnachweisen für Fördergeber

Konzeption und Entwicklung von Maßnahmen der Politischen Bildung

- Didaktisches Konzept
- Veranstaltungsmanagement

Vernetzung

- Akteur/-innen der Politischen Bildung
- Kooperationspartner/-innen
- Vertreter/-innen aus der Politik
- Interessensvertreter/-innen

Qualitätsmanagement und Evaluation

- Trägerübergreifende Zusammenarbeit im Programm Politische Bildung
- Angebote der politischen Bildung auf Bundesebene

Qualifizierung

- Fach- und Fortbildungsveranstaltungen
- Arbeitshilfen

Gestaltung des fachlichen Diskurses

- Thematische Grundlagenarbeit
- Vorträge und Workshops
- Erstellung von Expertisen
- Erstellung von Publikationen und Fachartikeln
- Geschäftsführung und Moderation von Fachveranstaltungen

Politische Interessenvertretung

- Gegenüber Fördergebern zur Absicherung der finanziellen und politischen Rahmenbedingungen
- In Gremien und Zusammenschlüssen von Akteur/-innen der Politischen Bildung



Studien zeigen, dass junge Menschen nach wie vor ein Interesse an zivilgesellschaftlichem Engagement haben und sich dort einmischen wollen, wo es um ihre Belange geht. Ziel dieses Schwerpunktes ist, junge Menschen zu motivieren und zu qualifizieren, den Ort mitzugestalten, an dem sie einen großen Teil ihrer Zeit verbringen: die Schule.

Anstehende Veränderungen


Die Institution Schule ist durch Veränderungen und Reformdebatten geprägt. Herausforderungen bestehen unter anderem in einer Neubestimmung von pädagogischen Leitbildern, Methoden und Bildungsinhalten. Auch die Demokratisierung von Schulstrukturen sowie die Vermittlung einer demokratischen Handlungskompetenz rücken ins Blickfeld. Diese Prozesse erfordern eine neue Kooperation zwischen Schule und außerschulischer Jugendbildung. Hier setzt die Arbeit des DeZentrale e.V. im Schwerpunkt Bildungspolitik an.

Demokratie-Lernen in der Schule

Demokratisches Verständnis entwickeln junge Menschen ganz besonders über persönliche Erfahrung und über eigenes Handeln. Um Partizipation zu lernen, ist die Schule daher ein wichtiger Ort. Im Unterricht und darüber hinaus üben Jugendliche hier Toleranz gegenüber anderen Menschen und Meinungen, Zivilcourage, das Einhalten von Regelungen und das gewaltfreie Lösen von Konflikten ein. Konkret stellt die Wahl der Klassensprecher/-innen für viele junge Menschen die erste bewusste demokratische Handlung dar. Im Rahmen der Schüler/-innenmitverwaltung (SMV) haben sie die Möglichkeit, ihren Lebensort „Schule“ zu gestalten und Entscheidungen mit zu treffen.

Sensibilisieren, motivieren, qualifizieren

Die DeZentrale möchte Schülerinnen und Schüler, Studierende, Jugendliche und junge Erwachsene dafür sensibilisieren, motivieren und qualifizieren, an demokratischen Prozessen in der Schule mitzuwirken und den bildungspolitischen Diskurs kritisch und reflektiert zu beobachten.



Um ihre Möglichkeiten effektiv nutzen zu können, müssen Schülerinnen und Schüler zunächst demokratische Verhaltensweisen kennenlernen, einüben und verinnerlichen. Grundvoraussetzung ist der Erwerb verschiedener Kompetenzen: soziale Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit, Konfliktfähigkeit und Reflexionsfähigkeiten sowie interkulturelle und geschlechtergerechte Kompetenzen. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erfahren, wie sie bürgerschaftliches Engagement fördern können.

Weitere Angebote in diesem Schwerpunkt setzen sich inhaltlich mit dem bildungspolitischen Diskurs auseinander: Sie nehmen Themen wie Ganztagschule, Bildungsgerechtigkeit und Bildungsstandard in den Blick, die auf deutscher und europäischer Ebene diskutiert werden. Damit junge Menschen den gesellschaftlichen Diskurs kritisch beobachten oder sogar gestalten können, ist es wichtig, ihnen früh Zugangswege zu öffnen und sie in Strukturen einzubinden, die Jugendarbeit fördern.

DeZentrale E.V.

zur Förderung der Jugendarbeit
mit Schülerinnen und Schülern

DeZentrale e.V.

Meike Elisa Müller, Referentin für Politische Bildung
Gabelsberger Str. 19 • 50674 Köln

Telefon: 0221 98867599

Website: www.dezentrale-ev.de, E-Mail: mmueller@dezentrale-ev.de

Als bundeszentrale Bildungseinrichtung bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, sich außerhalb des Lebensraums Schule mit bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Dazu vermitteln wir in unseren Veranstaltungen die passenden Inhalte. Ziel ist es, die Persönlichkeitsbildung und das Demokratieverständnis Jugendlicher und junger Erwachsener zu unterstützen und zu fördern.

Unsere Angebote finden bewusst außerhalb des institutionellen schulischen Rahmens statt. Dort schärfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Verständnis für politische Zusammenhänge und Prozesse. Sie lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese selbstbewusst zu vertreten. Wir wollen Jugendliche ermutigen und befähigen, sich sowohl in ihrem unmittelbaren Umfeld als auch im breiteren Sinne in der Gesellschaft partizipativ und eigenverantwortlich einzubringen.

Neben SV-Trainings und Teamer/-innenschulungen bieten wir in diesem Jahr wieder eine Europa-Akademie an. Die Veranstaltungen werden bundesweit ausgeschrieben.

Europa-Akademie: „Ein Jahr European Green Deal“ – Wie nachhaltig ist die EU-Politik nun?

Der DeZentrale e.V. wird im Frühsommer 2021 eine Europa-Akademie in Brüssel veranstalten und in diesem Rahmen 20 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus ganz Deutschland die Möglichkeit geben, die europäischen Institutionen und ihre Arbeitsweisen unmittelbar vor Ort kennenzulernen.

In diesem Jahr werden wir auf ein Jahr European Green Deal blicken. Wie steht es um die Zustimmung der Mitgliedsstaaten zum European Green Deal? Kann die EU es tatsächlich gemeinsam schaffen, bis 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freizusetzen? Kann das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt werden? Was hat die EU bisher getan, um ihr Versprechen zu halten, dass niemand, weder Mensch noch Region, im Stich gelassen wird?

Vom Planspiel über Besuche der EU-Institutionen, von Diskussionen mit Parlamentarier/-innen über Gespräche mit Angestellten, Journalist/-innen, Lobbyist/-innen und Aktivist/-innen:

In 6 Tagen versuchen wir das Schwerpunktthema in einem möglichst weiten Spektrum zu beleuchten und die EU-Bubble facettenreich kennenzulernen. Eine Stadtführung und ein buntes Abendprogramm runden die Tage ab.

Mit den EuropaAkademien tragen wir konkret dazu bei, in der EU soziales Handeln zu stärken und dem Nationalismus Einhalt zu gebieten. Die Langlebigkeit unseres Formats zeigt das kontinuierliche Interesse junger Menschen an der EU und auch die Nachhaltigkeit der Akademien: viele Teilnehmenden fahren nämlich nicht nur einmal mit.

Termin:	21. – 26. Juni 2021
Ort:	Brüssel
Zielgruppe:	Schüler/-innen und Studierende im Alter zwischen 16 und 27 Jahren

Teamer/-innen-Schulungen

Im Rahmen eines eintägigen Kurses bieten wir Teamer/-innenschulungen für sozial und politisch engagierte junge Erwachsene an.

In der Schulung erlernen die Teilnehmenden wichtige Teamer/-innenfähigkeiten (zum Beispiel anhand der TZI-Methode), den Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die Grundlagen der SV-Arbeit, ihre rechtlichen Potenziale und Grenzen sowie die Pflichten als Leitungsperson. Darüber hinaus bietet eine solche Schulung auch die Möglichkeit, sich selbst besser kennenzulernen und das Sprechen vor einer Gruppe zu trainieren. Bei Interesse können weiterbildende Maßnahmen in Anspruch genommen werden.

In unseren Kursen wie den SV-Trainings, bei der EuropaAkademie oder zukünftig den WeltFAIRänderer-Wochen können sie dann das Erlernte praktisch anwenden und Erfahrungen für ihr Studium oder die Berufswelt sammeln. Nach einer Hospitation sind sie dazu befähigt, die SV-Trainings selbstständig durchzuführen. Außerdem wird die Tätigkeit vergütet.

Ort und Termine: variabel

Ansprechpartnerin: Meike Elisa Müller



SV-Training

Im Rahmen von zwei- bis dreitägigen Kursen bieten wir weiterbildende Kurse für SV-Gruppen an, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen. Dabei geht es konkret um die Vermittlung von Grundlagen der SV-Arbeit, rechtlichen Potenzialen und Grenzen, die Reflexion von Arbeitsabläufen und Verantwortlichkeiten und die Entwicklung von konkreten Projektideen.

Die Trainings finden bewusst außerhalb des schulischen Rahmens statt, um eine bewusste Abgrenzung zum gewohnten schulischen Umfeld zu schaffen. Die aus den verschiedenen Klassen und Stufen entsendeten Schüler/-innenvertreter/-innen haben so die Möglichkeit, sich als Gruppe zu finden, ihre Arbeit zu hinterfragen oder neu auszurichten und so in ihrer Rolle als Vertretungsorgan der Schüler/-innenschaft bestärkt und unterstützt zu werden.

Dabei wird ein partizipatorischer Ansatz verfolgt, die Schüler/-innen werden dazu befähigt, ihre eigenen Rechte, Interessen und Aufgaben eigenverantwortlich wahrzunehmen, um selbstbewusst an der Gestaltung des Lebensraums Schule teilnehmen zu können.

Orte und Termine: variabel

Ansprechpartner: Meike Elisa Müller



Erwerbsarbeit ist überlebenswichtig: Sie sichert das materielle und soziale Überleben eines Menschen, bedeutet soziale und politische Anerkennung. Die Krise auf dem Ausbildungsmarkt betrifft alle Jugendlichen und wirkt sich negativ auf ihren Gestaltungsspielraum aus. Dabei fällt gerade jungen Menschen heute eine größere Eigenverantwortung zu. Diese stehen ohnehin wegen veränderter Sozialisationsbedingungen und schwindender Strukturen neuen Anforderungen gegenüber.

Besonders problematisch ist die Situation für chancenbenachteiligte Jugendliche. Im Übergang zwischen Schule, Ausbildung, Erwerbsarbeit oder Arbeitslosigkeit werden vor allem junge Menschen orientierungslos, die wegen ihrer Bildung, ihres Schulabschlusses sowie ihrer milieubedingten oder nationalen Herkunft geringe Chancen in der Gesellschaft haben.

Hier ist eine Politische Bildung gefordert, die aktuelle Normen, Werte und Strukturen erkennbar und gestaltbar macht und die jungen Menschen hilft, ihre Bedürfnisse zu formulieren und sich für gerechtere Strukturen einzusetzen.

Lebenschancen wahrnehmen, Handlungsfähigkeit stärken

Ziel dieses Schwerpunktes ist es, die Lebensrealität von chancenbenachteiligten Jugendlichen wahrzunehmen, um individuelle und politische Handlungsfähigkeit für und mit Jugendlichen zu entwickeln. Diese gilt es dann in den gesellschaftspolitischen Diskurs einzubringen und in eine entsprechende Praxis für Jugendliche umzusetzen. Politische Bildung zielt in diesem Sinne auf die bzw. den „interventionsfähige/n Bürger/-in“ und die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen.

Mit ihren Angeboten der Politischen Bildung im Schwerpunkt „Jugend – Arbeit – Politik“ richten wir den Blick auf die Situation von chancenbenachteiligten Jugendlichen. Und das aus gutem Grund: Denn die christliche Gesellschaftsethik sieht jeden Menschen als einzigartiges Geschöpf Gottes und weiß zugleich um seine gesellschaftliche Eingebundenheit. Die Aussage Joseph Kardinals Cardijns, Begründer der christlichen Arbeiterjugend, bringt es auf den Punkt: „Jede junge Arbeiterin und jeder junge Arbeiter ist mehr wert als alles Gold der Erde“.

Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Die Entfaltung von Schlüsselqualifikationen ist nicht nur für die Integration in eine mögliche Erwerbsarbeit, sondern auch für die Lebensbewältigung in Zeiten von Arbeitslosigkeit wichtig. Wir thematisieren unkonventionelle Strategien der Einkommensverteilung und Lebensbewältigung. Wir entwickeln Impulse, die jungen Menschen dabei helfen sollen, sich politisch für bessere Zugangschancen zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu engagieren. So können sie einen Beitrag zu einer geschlechter- und migrationsgerechten Zukunft des Arbeitsmarktes leisten.

Bei Fragen von Wirtschaft und Arbeit reicht der deutschlandweite Blick nicht mehr aus. Eine internationale, politische Bildungsarbeit hat zum Ziel, alternative Formen von Arbeit und des Grundeinkommens zu entwickeln, welches Würde vermittelt, gerechte Verteilung von Gütern regelt und Verantwortung für das Eigentum stärkt.

Zielgruppen

Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf in Erwerbsarbeit oder Arbeitslosigkeit, Schüler/-innen der Förder-, Haupt- und berufsbildenden Schulen, Multiplikator/-innen in der Jugendarbeit, chancenbenachteiligte Jugendliche.



Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. (BI)
Sandra Ohlow, Referentin für Politische Bildung
Hüttmannstraße 52 • 45143 Essen

Telefon: 0201 621065, Fax: 0201 626671

Website: www.bildungsinstitut.caj.de, E-Mail: bildungsinstitut@caj.de

Das Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. ist Träger der Politischen Bildung und macht Angebote im Bereich der außerschulischen politischen Jugendbildung. Der Schwerpunkt liegt auf den Themenfeldern „Jugend – Arbeit – Politik“.

Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um die Themen Arbeit, den Übergang von Schule in den Beruf sowie mit der Zukunft der Arbeit und dem ehrenamtlichen Engagement von Jugendlichen in der Zivilgesellschaft. Dabei nimmt es vor allem die Lebensrealität von chancenbenachteiligten Jugendlichen in den Blick.

Ausgehend von den Erfahrungen, die über viele Jahre hinweg in der praktischen Arbeit mit Jugendlichen und mit Multiplikator/-innen der politischen Bildung gesammelt wurden, liegt der Gesamtfokus im kommenden Jahr auf der zielgruppengenauen „Übersetzung“ von politischen Themen.

Die Angebote richten sich an Jugendliche sowie an ehren- und hauptamtliche Multiplikator/-innen der Jugendarbeit.

BAG Geschlechtergerechtigkeit

In dieser Veranstaltung geht es, wie auch schon im letzten Jahr, um das Thema Geschlechtergerechtigkeit. In dieser langfristigen Veranstaltungsreihe werden immer wieder neue Aspekte des Themas betrachtet. Zurzeit liegt der Fokus auf diesen Aspekten: Sexualisierte Gewalt, (unbezahlte) Care-Arbeit und Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern. Aus den gesammelten Ergebnissen werden konkrete Forderungen formuliert, wobei aber immer die persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen jedes/jeder Teilnehmers/-in in den Blick genommen werden.

Datum:	09. – 11. April 2021
Zielgruppe:	Junge Menschen im Alter ab 16 Jahren
Ort:	Berlin
Anmeldeschluss:	8 Wochen vorher

München – eine Stadt im Wandel der Zeit

In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmer/-innen die Rolle der Stadt München und des Landes Bayern in ihren unterschiedlichen politischen Systemen – von Königreich bis zu Nationalsozialismus und Widerstand im dritten Reich – kennen. Dabei stellen sie immer wieder den Bezug zur heutigen Regierungsform und zu aktuellen Entwicklungen in der Politik her.

Datum:	18. – 20. Juni 2021
Zielgruppe:	Junge Menschen im Alter von 15 bis 27 Jahren
Ort:	München
Anmeldeschluss:	8 Wochen vorher

Auf den Spuren der Vergangenheit

In diesem Kurs kommen junge Menschen mit den Themen Nationalsozialismus, Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur in Berührung. Anders als im schulischen Kontext können sie die Themen auf eine praktische Weise erfahren, denn die Teilnehmer/-innen führen an der Gedenkstätte Augustaschacht (ehemaliges Arbeitserziehungslager/ KZ der Gestapo) unter anderem archäologische Arbeiten selbst durch und bereiten die Funde der vergangenen Jahre auf. Durch diese Tätigkeiten werden die Zusammenhänge zugänglich und es lässt sich ein persönlicher Bezug zur Geschichte herstellen.

Datum:	07. – 09. August 2021
Zielgruppe:	Junge Menschen im Alter ab 16 Jahren
Ort:	Hasbergen/Hagen
Anmeldeschluss:	8 Wochen vorher

Gemeinsam für die Umwelt

In diesem fünftägigen Kurs geht es um die Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Energie-wandel. Junge Menschen beschäftigen sich mit der Frage, was diese Themen mit ihnen und ihrem Leben zu tun haben. Dabei wird das eigene Leben in den Blick genommen und Möglichkeiten besprochen, nachhaltig zu leben und das Klima positiv zu beeinflussen. Außerdem werden die Maßnahmen der Politik betrachtet und Partizipationsmöglich-keiten durchdacht.

Datum:	18. – 22. August 2021
Zielgruppe:	Junge Menschen im Alter ab 16 Jahren
Ort:	Sächsische Schweiz
Anmeldeschluss:	8 Wochen vorher



Weitere Angebote

Das Bildungsinstitut bietet deutschlandweit in Kooperation mit Schulen Kurse der politischen Bildungsarbeit für Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf an. Für die Teilnehmer/-innen dieser Seminare rückt der Wechsel von der Schule in einen neuen Lebensabschnitt immer näher.

Der Übergang in Ausbildung oder Arbeit gestaltet sich für die Zielgruppe nicht immer nahtlos. Ziel der Veranstaltungen ist es, eine Sensibilität für die aktuelle gesellschafts-politische Situation zu erzeugen, Möglichkeiten der Partizipation aufzuzeigen und gemeinsam mit den Jugendlichen Perspektiven für ein zufriedenes Leben zu erarbeiten, auch in Zeiten ohne Erwerbsarbeit.

Damit einhergehend soll dadurch an den Fähigkeiten und dem Selbstbild der Teilnehmer/-innen gearbeitet werden, um somit eine Stärkung der Persönlichkeit und eine Befähigung zum eigenverantwortlichen Handeln zu erreichen.

Das Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. bietet auf Anfrage folgende Dienstleistungen an:

- Qualifizierung von Mitarbeiter/-innen und Referent/-innen im Rahmen von Fortbildungen und Seminaren
- Konzeption von innovativen didaktischen Materialien für die politische Bildungsarbeit
- Beratung von externen Institutionen sowie politischen und gesellschaftlichen Akteuren in den Feldern Jugend – Arbeit – Politik

Ort und Termine: variabel

Ansprechpartnerin: Sandra Ohlow



Das Schmelzen der Pole, zunehmende Wirbelstürme: Kinder und Jugendliche werden auch in Deutschland die Folgen des Klimawandels in großem Ausmaß zu spüren bekommen. Wenn der bedrohliche Ausblick durch problemlösungsorientiertes Handeln bewältigt wird, kann diese Krise zur Chance werden, kann Handeln als positive Herausforderung für die Entwicklung einer besseren Zukunft entdeckt werden. Hier setzt im Programm Politische Bildung der Schwerpunkt Ökologie und Nachhaltige Entwicklung an. Unter Nachhaltiger Entwicklung verstehen wir eine Zukunft, in der ökologische und soziale Ziele gleichberechtigt entwickelt werden und die Wirtschaft auf diese Ziele hin orientiert wird. Unsere Träger initiieren Bildungsprozesse, die Nachhaltigkeit in den Blick nehmen und den Erwerb von Schlüsselkompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung fördern.

Lebensbedingungen aktiv gestalten

Eine aktive Beteiligung vieler Menschen an der Gestaltung ihrer Lebensbedingungen erfordert Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Dialog- und Selbstreflexionsfähigkeit, Kreativität, Methodenkompetenz etc. Diese Fähigkeiten ermöglichen den gesellschaftlichen Akteuren, sich aktiv und kreativ in die Entwicklung von Nachhaltigkeitsmodellen einzubringen. Eine partizipative und handlungsorientierte Gestaltung der Bildung, durch die die Teilnehmenden eigene Qualifikationen weiterentwickeln können, ist deshalb ein zentraler Ansatz in der Arbeit.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung umfasst auch die „klassische“ Umweltbildung. Sie stellt sich dem Anspruch, bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven die Verknüpfung von Ökologie, Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit zu berücksichtigen. Deshalb ist auch das Thema „Eine Welt“ ein zentraler Bestandteil von Nachhaltiger Entwicklung. Nachhaltigkeit ist kein fertiges Rezept, sondern eine prozessorientierte Weiterentwicklung des Bestehenden im Sinne langfristig tragfähiger Lösungen. Um Zukunftsperspektiven im Sinne der Nachhaltigkeit zu entwickeln, kommt es daher neben der Vermittlung von Inhalten auch darauf an, die Gestaltungskompetenz zur Beteiligung an den Veränderungsprozessen zu fördern.

Bewahrung der Schöpfung als wichtiger Bestandteil der Pastoral

Im kirchlichen Bereich gewinnt das Handlungsfeld Nachhaltige Entwicklung zunehmende Bedeutung. Mit der Schrift „Handeln für die Zukunft der Schöpfung“ haben die deutschen Bischöfe die Bewahrung der Schöpfung als integralen Bestandteil der Pastoral anerkannt und die Nachhaltige Entwicklung zu einem neuen Leitprinzip der katholischen Soziallehre erklärt. Sie haben damit die Richtung vorgegeben, in die sich kirchliches Engagement entwickeln muss. Für die Umsetzung in der Praxis kirchlichen Handelns und in der kirchlichen Jugendarbeit sind breit angelegte Bildungsprozesse notwendig. Für die Politische Bildung im Bereich der katholischen Jugendarbeit ergibt sich damit ein bedeutsames Wirkungsfeld.

Kirchliches Handeln im Sinne einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Pastoral bezieht sich dabei sowohl auf die Bewusstseinsbildung als auch auf konkretes Handeln im eigenen Bereich sowie auf die Mitwirkung an gesellschaftlichen Diskussionsprozessen, z. B. im Rahmen der Agenda 21.



Akademie Junges Land e.V.

Elisa Köhr, Referentin für Politische Bildung & nachhaltige ländliche Entwicklung
Drachenfelsstr. 23 • 53604 Bad Honnef

Telefon: 02224 9465-40, Fax: 02224 9465-44

Webseite: www.jungesland.de, E-Mail: akademie@jungesland.de

Die Akademie Junges Land e.V. ist eine mobile Bildungseinrichtung für und mit jungen Menschen im ländlichen Raum. Ziel unserer Bildungsmaßnahmen im Bereich der politischen Bildung ist die Befähigung zur politischen Teilhabe und Mitwirkung. Nicht nur unseren jungen Teilnehmer/-innen, auch erwachsenen Entscheider/-innen wollen wir Möglichkeiten aufzeigen, "das Land" aktiv und jung zu gestalten.

Wir glauben an die Kraft bürgerschaftlichen Engagements und die Kreativität und Einsatzbereitschaft junger Menschen. Wir sind davon überzeugt, dass dies entscheidende Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit gerade ländlicher Räume sind. Durch die Einbindung Jugendlicher und junger Erwachsener in politische Entscheidungsprozesse werden diese dazu ermutigt, ihr Lebensumfeld aktiv (mit)zugestalten. Die nachhaltige Förderung von Engagement setzt Wertschätzung von eigenständigen Lösungswegen und Vertrauen in Selbstorganisationskräfte voraus. Hierfür bieten wir Unterstützung in Form einer persönlichkeitsbildenden Qualifizierung und einer neutralen Begleitung bzw. Beratung.

Inhaltlich lässt sich das Programmangebot im Jahr 2021 in drei Bereiche fassen:

- Junge Perspektiven vor dem Hintergrund struktureller Veränderung ländlicher Räume
- Jugendbeteiligung in der Kommunalpolitik und Förderung jungen Engagements
- Gestaltung nachhaltiger Entwicklung

Situationsabhängig wird unser Bildungsangebot um die Themenfelder Digitalisierung, Ökologie und globale/internationale Gerechtigkeit erweitert.

Regionalanalyse – praktische Sozialraumanalyse vor Ort

Mitarbeiter/-innen und Multiplikator/-innen in der Jugendarbeit lernen eine konkrete Region anhand von Sozialdaten, Beobachtungen und Befragungen von Bürger/-innen, Gemeinde- und Vereinsvertreter/-innen zu analysieren, zu bewerten und Handlungsempfehlungen zu präsentieren. Sie werden dazu befähigt, eigenständig ein Untersuchungskonzept zu erstellen. In einem Vorbereitungsseminar werden sie theoretisch mit den Methoden einer Sozialraumanalyse vertraut gemacht und in die Erfassung konkreter Lebensbedingungen ländlicher Realitäten eingeführt. Strukturelle Wandlungsprozesse ländlicher Räume und die Bedeutung der jüngeren Generationen stehen im Mittelpunkt der Analyse.

Die Region und ihre Ortsgemeinden erhalten damit eine aktuelle, ressourcenorientierte Bestandsaufnahme ihres Gemeinwesens als Ansatzpunkt für Entwicklungsprozesse in der Region. Die Regionalanalyse als Methode will so einen konkreten Beitrag zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements, zur Partizipation aller Gruppierungen in der Region sowie zum aktiven Umgang mit Wandlungsprozessen leisten.

Den Teilnehmenden im Fokus politischer Bildung wird ermöglicht, aktive Sozialraumarbeit live zu erleben, grundlegende persönliche Erfahrungen auf diesem Gebiet zu machen und ein tiefergehendes Verständnis für Wechselwirkungen im Bereich des Gemeinwohls zu entwickeln.

Orte und Termine:

Vorbereitungsseminar:	16. – 17. April 2021, Bamberg
Regionalwoche:	12. – 21. Mai 2021, Mettingen
Nachbereitungsseminar:	11. – 12. Juni 2021, Bamberg

Kinder- und Jugendbeteiligungsformate

Was wünschen sich Kinder und Jugendliche? Was brauchen sie in ihrer Gemeinde? Welchen Beitrag können Aktive und Gemeinden leisten, um ihnen zukunftsfähige Perspektiven zu bieten? Und wie können Kinder und Jugendliche selbst aktiv werden und anpacken?

Wir organisieren Beteiligungsformate, um diesen Belangen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Raum zu bieten. Der Rahmen richtet sich dabei nach der Ausgangslage und reicht von einmaligen Veranstaltungen wie Jugendforen (bspw. Methode Zukunftswerkstatt) bis hin zu langangelegten, begleiteten Prozessen (z. B. auch unterstützt durch Online-Beteiligungsverfahren). Dabei steht die Aktivierung der jungen Menschen vor dem Hintergrund politischer Bildung und aktueller Entwicklungen im Fokus - beispielsweise haben wir in der Vergangenheit junge Menschen in die Gestaltung von Transformationsprozessen im Rahmen der Planung von Braunkohlefolgelandschaften einbezogen.

Schlüssel für die Wirksamkeit ist eine umfassende Begleitung. Sie beginnt bei Absprachen zwischen Veranstalter/-innen und politischen Entscheidungsträger/-innen und führt über eine jugendgerechte methodische Gestaltung bis zur Sicherung und Rückkopplung der Ergebnisse. Außerdem gewährleisten wir eine fachliche Reflexion des Prozesses für alle Beteiligten. So können Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene Erfahrungen in der Praxis machen, die sie zu nachhaltigem politischen Engagement ermutigen.

Ziel politischer Bildung ist, jungen Menschen ihre Rechte und ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu vermitteln. Eines dieser Rechte ist eine Teilhabe an den sie selbst betreffenden politischen Entscheidungen (z. B. im Rahmen eines moderierten Workshops). Zugleich ist Beteiligung aber auch mit einer Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft verbunden. Unser Angebot hat das Ziel, beide Aspekte miteinander zu verbinden. So entstehen aus einem Beteiligungsworkshop heraus z. B. Projekte jugendlichen Engagements vor Ort.

Orte und Termine: variabel auf Anfrage

Ansprechpartnerin: Julian Lucas



Die Vermittlung demokratischer Werte und einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens ist das Hauptanliegen dieses Schwerpunktes. Der Fokus ergibt sich aus den Grundprinzipien der Katholischen Soziallehre, vor allem denen der Personalität und des Gemeinwohls.

Dabei sollen junge Menschen lernen, ihre Interessen und Bedürfnisse zu entwickeln und zur Sprache zu bringen. Interessen setzt man in einer Demokratie aber nicht im Alleingang durch. Wer seine Interessen und Bedürfnisse aushandelt, muss zwischen den persönlichen Vorstellungen und denen einer ganzen Gruppe abwägen. Wer versteht, wie Entscheidungsprozesse funktionieren, kann sich besser einbringen.

Politische Bildung in katholischer Jugendarbeit vermittelt jungen Menschen also das Wissen über Strukturen und Entscheidungswege der Gesellschaft (Strukturkompetenz), macht sie sprach- und aushandlungsfähig (Methodenkompetenz) und zeigt ihnen Wege für die Gestaltung der Gesellschaft (Handlungskompetenz). Wenn das gelingt, können junge Menschen auf drei Kompetenzen bauen, die in einer Demokratie grundlegend sind.

Wissen über Institutionen und Entscheidungsprozesse

Junge Menschen werden im Laufe ihrer Kindheit und Jugend auch politisch sozialisiert, zum Beispiel indem sie Klassen- oder Schulsprecher/-in sind, als Leiter/-in einer Jugendgruppe Entscheidungsprozesse begleiten oder im Vorstandsamt im Jugendverband Verantwortung übernehmen. Jugendliche lernen in solchen Funktionen unter anderem, Interessen von Gruppen in eine noch größere Gruppe einzubringen und sie dort zu vertreten. Sie bekommen Einblick in größere Zusammenhänge und verstehen dadurch Ursachen von Problemen, die sie vorher nicht gesehen haben. Um das zu lernen, ist die Vermittlung von Faktenwissen über Institutionen und Entscheidungsstrukturen genauso nötig wie das Training von Mitbestimmungskompetenzen.

Bedeutung von Gremienarbeit

In einer Gesellschaft gibt es verschiedene Typen von Organisationen. Viele von ihnen unterliegen in ihrer Struktur demokratischen Spielregeln. So gibt es Funktionstragende, die durch Wahl demokratisch legitimiert sind und Kontrollgremien, denen gegenüber sie Rechenschaft ablegen müssen. Junge Menschen haben aber oft wenig Interesse an der Mitwirkung dort. Sie wollen handeln, haben mehr Interesse an konkreten Projekten als an langfristiger Gremienarbeit. Soziale und politische Organisationen sollten daher ihre Strukturen und Mitwirkungsmöglichkeiten überprüfen und deutlich machen, warum Gremienarbeit mit Langzeitwirkung unverzichtbar ist.

Gendermainstreaming und Integration

Das Prinzip „Gender Mainstreaming“ ist in einer demokratischen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Dabei geht es um mehr als Wortspiele oder Schreibweisen. Es geht um die Entwicklung eines Bewusstseins für Geschlechterrollen und -verhältnisse sowie deren Auswirkungen auf das eigene Leben und die Gesellschaft. Junge Menschen sollen ermutigt werden, ihren eigenen Weg zu finden. Darüber hinaus werden sie im Rahmen Politischer Bildung für gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und deren Ursachen sensibilisiert.

Eine der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen ist die Integration ausländischer Mitbürger/-innen und die Entwicklung eines toleranten, friedlichen Zusammenlebens in kultureller Vielfalt. Ausgangspunkt der politischen Bildungsarbeit ist hier das Kennenlernen der kulturellen, religiösen und politischen Identitäten aller Beteiligten. Ziel ist es, zu einem toleranten Miteinander verschiedener Kulturen und Ethnien beizutragen.



Bischöfliches Jugendamt der Diözese Mainz, Referat Jugend und Schule

Florian Eutebach, Bildungsreferent

Am Fort Gonsenheim 54 • 55122 Mainz

Tel: 06131 253-641, Fax: 06131 253-649

Webseite: www.wir-machen-schule.org, E-Mail: florian.eutebach@bistum-mainz.de

Schule ist ein prägender und wichtiger Lebensraum für junge Menschen. Dementsprechend setzt das Bischöfliche Jugendamt und der BDKJ im Bistum Mainz hier einen Schwerpunkt in seiner Arbeit und wendet sich mit seinen Angeboten der gesellschafts-politischen Bildung auch speziell an die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler.

Im Angebot sind u. a. frei ausgeschriebene Reflexionstage sowie Projekt- und Klassenta-ge. Die Seminare dienen der persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Bildung der Teilnehmer/-innen. Darüber hinaus umfasst das Angebot des Bischöflichen Jugendamtes auch die methodische und inhaltliche Beratung bei der Konzeptionierung und Planung solcher Veranstaltungen. Zu den Themen unserer Arbeit und zu den Angeboten gibt es unterschiedliche Materialien.

Für das Jahr 2021 verfolgen wir mit unserer Bildungsarbeit nachfolgendes Querschnitts-thema, welches sich auf alle Themen aus dem angebotenen Themenkatalog auswirkt:

- Personenzentrierte politische Bildung als Schlüssel zum verantwortlichen zivilge-sellschaftlichen Akteur - Förderung und Ausbildung eines emanzipatorischen Demo-kratieverständnisses und die Wahrnehmung von gesellschaftlichen Partizipations-möglichkeiten

Reflexionstage

Reflexionstage sind ein viertägiges Angebot an Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren. Sie geben den Jugendlichen Gelegenheit sich mit den persönlichen und gesellschaftlichen Dimensionen und Anforderungen des eigenen Lebens auseinanderzusetzen. Der Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit ist dabei immer die persönliche Lebens- sowie Erfahrungswelt und die aktuelle Lebenssituation der Teilnehmenden, worauf aufbauend in einem zweiten Schritt zu den gesellschaftlichen Verflechtungen und Zusammenhängen der einzelnen Themenschwerpunkte gearbeitet wird.

Der Themenkatalog umfasst u. a. folgende Schwerpunkte:

- Abschied und Aufbruch: Der Umgang mit Abschied und Tod als Ausdruck einer bestimmten Wertorientierung unserer Gesellschaft.
- Konflikte und Kommunikation: Umgang mit Konflikten in Schule und Gesellschaft im Spiegel des Konfliktverhaltens der Kursgruppe.
- Leben im neuen Jahrtausend: Reflexion des eigenen Lebensentwurfs im Hinblick auf den Wert „Solidarität“ in unserer Gesellschaft.
- Zur eigenen Meinung stehen: Zu sich selbst stehen im Gegensatz zu gesellschaftlichem Konformitätsdruck.
- Zusammenleben und Freundschaft: Frau-Sein, Mann-Sein: Geschlecht als zentrale Strukturkategorie in unserer Gesellschaft.
- Individuelle Freiheiten und globale Folgen: Zum Zusammenhang zwischen eigenem Lebensstil und daraus resultierenden Folgen unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen auf der Veranstaltung aus dem Katalog zwei Themen aus, zu denen anschließend gearbeitet wird. Wir führen ca. 25 Veranstaltungen dieser Art jährlich durch.

Orte und Termine: variabel
Ansprechpartner/-in: Katja Steiner, Florian Eutebach



aktion kaserne

Stefan Dengel, Referent für Soldatenfragen
Carl-Mosterts-Platz 1 • 40477 Düsseldorf

Telefon: 0211 4693-184, Fax: 0211 4693-120
Website: www.bdkj.de, E-Mail: sdengel@bdkj.de

Die aktion kaserne ist eine Initiative der Jugendverbände im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) für junge Soldatinnen und Soldaten, die sich im Dienst und in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren möchten.

In den Angeboten geht es uns nicht nur um einen konstruktiv-kritischen Umgang mit den politischen Vorgaben des Berufes der Soldatin bzw. des Soldaten. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die jungen Menschen über Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Rahmen der Streitkräfte zu informieren, zu motivieren und zu qualifizieren.

Darüber hinaus unterstützt die Initiative aktion kaserne andere Träger politischer und ethischer Bildung für Soldatinnen und Soldaten (z. B. die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e. V. oder Jugendverbände, die das Thema aufgreifen). Zudem bietet sie politische und ethische Angebote für alle Interessenten an, wie beispielsweise Informationsbroschüren oder Diskussionsveranstaltungen auf Großveranstaltungen (Katholikentagen o. ä.).

Seminare für Vertrauenspersonen und Personalratsmitglieder: „Partizipation in hierarchisch strukturierten Systemen“

Die Seminare richten sich an junge Menschen in den Streitkräften, die den Dienstalltag mitgestalten möchten. Wir sprechen vor allem junge Vertrauenspersonen (bis 27 Jahre) an, welche als gewählte Vertretung ihrer Dienstgradgruppe ehrenamtlich den Großteil der politischen Partizipation gegenüber ihrer Einheitsführung wahrnehmen.

In den Seminaren zeigen wir Möglichkeiten der Partizipation im Dienst sowie der Mitgestaltung von Betreuungs-, Fürsorge- und Freizeitangeboten auf. Wir legen dar, welche Angebote der Bildung, Betreuung und Fürsorge es für junge Soldatinnen und Soldaten in den Streitkräften gibt. Nicht zuletzt lernen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie ihre Rechte einfordern und ihre Standpunkte gegenüber ihren Vorgesetzten vertreten können.

Orte und Termine: variabel
Ansprechpartner: Stefan Dengel

Seminare zur Politischen Bildung für junge Soldatinnen und Soldaten

Diese Veranstaltungen richten sich an junge Soldatinnen und Soldaten aus der Dienstgradgruppe der Mannschaften (bis 27 Jahre). Hier möchten wir an der Schnittstelle von politischer Bildung, ethischer Bewertung und Persönlichkeitsbildung stark lebensweltbezogene Seminare anbieten.

Die Teilnehmenden sollen sich anhand konkreter Beispiele damit auseinandersetzen, für welche Werte Sie als Repräsentanten des Staates eintreten. Sie sollen lernen, ihre Aufgaben in die verfassungsrechtlichen Grundlagen unseres Staats und in die Normen unserer Gesellschaft einzuordnen. Ebenso sollen private weltanschauliche Aspekte und Wertorientierungen thematisiert werden.

Orte und Termine: variabel
Ansprechpartner: Stefan Dengel

Das wird man doch mal sagen dürfen?! Meinungsfreiheit und ihre Grenzen

Ein Seminar für junge Soldatinnen und Soldaten

Diese Seminarreihe zur politischen Bildung greift unter einem recht breiten Jahresthema unterschiedliche Facetten eines aktuellen Themas auf und versucht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterschiedliche Zugänge und Perspektiven zu vermitteln, um ihnen darauf aufbauend eine individuelle Bewertung und Haltung dazu zu ermöglichen.

Dieses Jahr thematisiert die Seminarreihe ausgehend von den aktuellen Gefährdungen durch Populismus und Verschwörungstheorien das hohe Gut der Meinungsfreiheit. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden beispielsweise in verschiedenen Seminarteilen Verschwörungstheorien und deren Gefährdungspotential aufgearbeitet, die Bedeutung und Reichweite der Meinungsfreiheit erläutert und welche Erwartungen und Haltungen in diesem Bereich von Soldatinnen und Soldaten, aber auch von ihnen als Privatpersonen wie von allen anderen Bürgern auch erwartet werden.

Orte und Termine: variabel
Ansprechpartner: Stefan Dengel



**Landesstelle für Katholische
Jugendarbeit in Bayern**

Magdalena Heck-Nick, Referentin
für Grundsatzfragen
Landwehrstraße 68 • 80336 München

Telefon: 089 532931-0, Fax: 089 532931-11
Website: www.bdkj.de,
E-Mail: landesstelle@bdkj-bayern.de

Die Landesstelle für katholische Jugendarbeit in Bayern ist eine Einrichtung der Bayerischen Bischofskonferenz. Sie ist Fachstelle zur Weiterentwicklung katholischer Jugend-(verbands)arbeit und zeitgemäßer Jugendpastoral. Sie ist katholischer Träger für die Fortbildung von Fachkräften in der Jugendarbeit und Fachstelle für Politische Bildung junger Menschen.

Zu ihren Aufgaben zählt u. a. die Organisation des fachlichen Austausches zwischen den Trägern, die Entwicklung, Koordination und Qualifikation jugendpastoraler Konzepte und die Beobachtung kinder- und jugendrelevanter Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft. Angebote der Politischen Bildung, die in Zusammenhang mit Fragen der Jugend-(verbands)arbeit stehen, gehören zum Kernbereich der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern.

In 2021 wird die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit ihren Schwerpunkt der politischen Bildungsarbeit auf das Thema Konzepte der politischen Bildung in Zeiten der Veränderung – Aufgabe und Rolle der Jugend-(verbands)arbeit legen.

Datum: 22. November 2021
Zielgruppe: Fachkräfte in der Jugendarbeit
Ort: Nürnberg, Caritas Pirckheimer Haus



Junge Aktion der Ackermann Gemeinde

Heßstr. 24 • 80799 München

Telefon: 089 272942-15, Fax: 089 272942-40

Website: www.junge-aktion.de,

E-Mail: kostrizova@junge-aktion.de

Die Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde ist ein katholischer Jugendverband im BDKJ, der gemeinsam mit tschechischen und slowakischen Partnerverbänden Projekte und Begegnungen anbietet. Die politische Bildungsarbeit der Jungen Aktion legt auch in diesem Jahr wieder einen besonderen Schwerpunkt auf Themen, die mit solchen Ereignissen und Entwicklungen verbunden sind, die den Dialog zwischen den verschiedenen Ländern Europas fördern und im interkulturellen Kontext stehen.

Im Jahr 2021 steht die Veranstaltung der Politischen Bildung für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 15 Jahren unter dem Titel „Medien im Alltag – dein Freund und Helfer?“. Ziel des Kurses ist es, dass Kinder einen kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien erlernen.

Medien gibt es heutzutage in vielen Variationen und gerade die junge Generation wächst an der Schnittstelle zu alten und neuen Medien auf. Doch mit dem steigenden Medienangebot steigt auch die Gefahr der Überforderung. Junge Menschen sind dort oft Falschmeldungen und Unwahrheiten ausgesetzt, die zum Teil gezielt von demokratiefeindlichen und extremistischen Gruppierungen gestreut werden. Daher ist es unerlässlich, dass Kinder den richtigen Umgang mit Medien lernen. Medienbildung erzieht die Kinder somit zu mündigen und aufgeklärten Bürgern und macht sie weniger anfällig für Extremismus.

Datum: 06. – 09. April 2021
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 15 Jahren
Ort: Jugendbildungsstätte Waldmünchen

Impressum:

Programmausschreibung Politische Bildung

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf

Redaktion: Marie Schwinning

Produktion: Verlag Haus Altenberg, www.verlag-haus-altenberg.de

Druck: Druckerei Lokay e.K., www.lokay.de

Auflage: 1. Auflage 2021/500 Exemplare

© 2021, Verlag Haus Altenberg

Gefördert durch Mittel des :



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend